

# Romantischer Blick über den Herrenteich

VON GEORG VATER

Der Umbau des Kaufhofes zum künftigen „Shopping CENTRUM Am Steinweg“ geht in diesen Tagen nahtlos vom Abbruch in den Rohbau über. Nach wie vor geht Stefan Fischer, Prokurist des Bauherrn, der Florana KG Weimar, von einem Eröffnungstermin im Oktober aus.

**SUHL** – Das milde Winterwetter hat einen zügigen Fortgang der Abbrucharbeiten begünstigt. Diese sind nunmehr im wesentlichen bereits in den Rohbau für die neuen Verkaufsräume übergegangen, wie sich gestern die Mitglieder der städtischen Arbeitsgruppe „Kaufhof“ um Stadtrat Holger Auerswald (Die Linke.PDS) während ihres Vor-Ort-Treffens mit Fischer überzeugen konnten. Die mächtigen Bauschutt- und Schrotthaufen auf dem Terrain des einstigen Parkplatzes jedenfalls gehören der Vergangenheit an. Dort sind bereits die Streifenfundamente für das Parkhaus gegossen, seit Anfang März ist auch der Hochbau am künftigen Verbinderr zwischen Parkhaus und Kaufhaus im Gange.

## Dach wird abgedichtet

„Wir liegen sehr gut im Zeitplan, haben bereits mit dem Neuaufbau, wie etwa am Technikraum auf dem Dach, begonnen“, zeigte sich Fischer zufrieden. Parallel dazu läuft derzeit die Dachdämmung und -abdichtung, in einigen Tagen soll begonnen werden, die Fassade zu schließen. „Wenn das Gebäude dicht ist, beginnt als nächster Schritt der Einbau der Leitungen für Hei-

zung, Sanitär- und Haustechnik.“ Das Stahlgerüst für die markante Glaspypiramide ist auf dem Dach bereits installiert, derzeit werden die Scheiben eingesetzt. Auch die Rolltreppen – erst Mitte der neunziger Jahre von „Kaufhof“ neu eingebaut, jetzt vor Ort in Suhl regeneriert und eingepasst – sind in dem vom Dach bis zum Erdgeschoss freigeschlagenen Mittelteil des Gebäudes bereits an Ort und Stelle installiert. Dieser noch offene Mittelteil wird später ringsum verglast und sorgt über die Glaspypiramide für tageslichtdurchflutete Etagen.

Während also im und am Ge-

bäude die Arbeiten auf Hochtouren laufen, wird über einige Details der städtischen Außenflächengestaltung noch zu reden sein. Diese soll nach den Worten von Planungsamtsleiter Norbert Walther voraussichtlich Ende Juli/Anfang August beginnen. „Das Hauptaugenmerk wird dabei zunächst auf der Wiederherstellung der wichtigen Fußgängerverbindung zwischen Steinweg und Lauterbogencenter liegen“, so Walther. Offen ist derzeit noch, wie mit der desolaten Freitreppe zwischen Kaufhof und Hochhaus Platz der Deutschen Einheit 1 verfahren wird. Hier steht eine grundlegende Sa-

nierung oder ein Abriss mit Neubau zur Debatte. Klar hingegen ist bereits, dass sich das Granitpflaster um das Parkhaus farblich an die Fassade und gestalterisch an die großen Quadrate auf dem Platz der Deutschen Einheit anpassen soll. „Aber bitte machen sie die Fugen nicht so breit wie im Steinweg. Dort laufen Frauen mit Stöckelschuhen wie die Vorsteherhunde durch“, machte Norbert Hertwig, 1. Vorstand der Stadtmarketinginitiative, auf einen möglichst nicht zu wiederholenden Fehler bei der Gestaltung der Suhler Flaniermeile aufmerksam.

Umstritten ist derzeit noch

die Gestaltung des unmittelbaren Uferbereiches am Herrenteich an der Ecke Zufahrt Hotel Thüringen/Hochhaus. Dort sieht der vorliegende Gestaltungsentwurf eine Rücknahme des Gehwegs und großzügigere Möglichkeiten zum Erleben des Herrenteiches vor.

## Podest auf dem Wasser

Im Mittelpunkt soll ein „Suhler Blick“ genannter, zwei Meter frei über die Wasserfläche hinausragender, etwa sechs bis acht Meter breiter Steg als Aussichtsplattform stehen. Damit, so die Grundidee, könnten zentrale Suhler Motive, wie das Waffnenmuseum, der Domberg, das CCS auf unkonventionelle Art ins Blickfeld der Suhler und Besucher gerückt werden. Fraglich sei jedoch, ob dies wirklich Sinn mache und gebraucht werde, gab Stadtrat und Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, Peter Hornschuch (Aktiv für Suhl) zu bedenken. „Suhl ist ja nicht der Grand Canyon, wo tagtäglich Tausende Leute kommen, um sich das anzuschauen“, meinte er.

Auch Finanzdezernent Erik Reigl ist skeptisch, was diesen geplanten Aussichtspunkt betrifft. „Nicht nur aus finanzieller Sicht, sondern vor allem wegen des Klientels, das eine solch doch recht abgelegene Ecke stark anziehen wird. In diesem Bereich sind solche Probleme mit allen Konsequenzen ja nicht neu“, gab er zu bedenken. Auf Vorschlag von Holger Auerswald soll der Stadtentwicklungsausschuss in seiner nächsten Sitzung diese Problematik aufgreifen und eine Entscheidung dazu fällen.



Mitglieder der städtischen Arbeitsgruppe informierten sich gestern über den Fortgang der Arbeiten im und am „Kaufhof“. Im Mittelpunkt stand die Gestaltung der Außenanlagen. FOTO: frankphoto.de